

**HONDA***Reorganisation der Produktionsstätten*

BUENOS AIRES. Der japanische Autobauer Honda will ab dem kommenden Jahr keine Autos mehr in Argentinien bauen. In dem Werk in Campana nahe der Hauptstadt Buenos Aires würden künftig nur noch Motorräder gefertigt, erklärte der Konzern. Grund sei eine globale Reorganisation der Produktionsstätten. Honda beschäftigt in Argentinien rund 1.000 Menschen. Die Firma baut seit 2006 Motorräder in dem südamerikanischen Land, seit 2011 auch Autos. (APA)

**BMW***SUV-Nachfrage weiterhin hoch*

© BMW

MÜNCHEN. BMW hat seinen Absatz im Juli vor allem dank neuer SUV-Modelle weiter gesteigert. 46% der verkauften Autos seien SUV gewesen, teilte der Autobauer mit. Die Nachfrage nach Plug-in-Hybriden ging hingegen zurück, die Zahl der Auslieferungen insgesamt stieg um 1,3 Prozent auf 183.500 Fahrzeuge. Die Marke BMW legte noch etwas stärker zu – Wachstumstreiber hier waren China mit plus 16% und Deutschland mit plus 28%. Die Mini-Verkäufe dagegen gingen weltweit leicht zurück. (APA)



© APA/dpa/Julian Strassenschulte

Mit den Nachrüstungen für Diesel-Autos des VW-Konzerns soll deren Stickoxid-Ausstoß deutlich reduziert werden.

# Nachrüst-Lösung

Nach Genehmigung in Deutschland: VSV will auch in Österreich Hardware-Nachrüstung für Volkswagen-Diesel.

WIEN. Nachdem in Deutschland die Hardware-Nachrüstung von Diesel-Autos der Marke Volkswagen vom Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) amtlich genehmigt wurde, fordert der österreichische Verbraucherschutzverein (VSV) solche Nachbesserungen nun auch in Österreich. „Es gibt keinen Grund, diese Umrüstungen nicht auch in Österreichs Diesel-Pkw einzubauen“, sagte VSV-Obmann Peter Kolba in einer Aussendung.

**Wesentliche Reduktion**

Die Umrüstungen sollen sobald wie möglich und auf Kosten des Herstellers erfolgen, so Kolba weiter. In praktischen Tests sei nachgewiesen worden, dass „durch diesen nachträglichen Einbau eines Abgasreinigungssystems der Stickoxid-Ausstoß auch von jenen Euro-5-Autos

wesentlich reduziert werden kann, die zwischen 2010 und 2015 verkauft wurden“, so der VSV-Obmann.

Vor wenigen Tagen hatte das KBA die Betriebserlaubnis für Systeme des Technologie-An-



© APA-Hans Puntz

Peter Kolba ist Obmann des österreichischen Verbraucherschutzvereins.

bieters Baumot veröffentlicht. Diese umfasst Nachrüstsysteme für über 60 Fahrzeugmodelle des VW-Konzerns.

**388.000 Autos betroffen**

Ziel der Nachrüstungen ist es, dass Dieselfahrzeuge der Abgasnorm Euro 5 von den Fahrverboten in Deutschland ausgenommen werden können. Nach den Vorgaben des KBA dürfen die umgerüsteten Autos im Realbetrieb noch 270 mg Stickoxid je Kilometer ausstoßen, um von Fahrverboten verschont zu werden.

Die vom KBA erteilte Betriebserlaubnis decke etwa 1,3 Mio. betroffene Autos des VW-Konzerns ab, sagte Baumot-Chef Marcus Hauser. In Österreich gibt es laut Angaben des VSV 388.000 Autos mit Abgasmanipulationen. (APA)